

tanz mit uns

SEPTEMBER 2006

danceComp

2006



Titelthema
danceComp

Meisterschaften
LM Sen III C/III A
LM Sen III B/III S

TNWJ
Bailando-Abschluss
SuDaFe-Turnierfahrt

*Kreativer TNW:
danceComp und
Bailando sehr gefragt*

Unser Landesverband
Aus den Vereinen
Unser Landesverband
Sach- und Lachgeschichte
Turnierergebnisse
Vermischtes, Lehrgänge

Weiter auf Erfolgskurs

Hat es die danceComp bereits mit der dritten Ausgabe geschafft, einen festen Platz im Kalender der Turnierpaare einzunehmen?

Sicher ist, dass der Weg, der über die drei Jahre beschritten wurde, richtig ist. Die Teilnehmerzahlen haben sich stetig erhöht, was letztlich mit dem immer wieder angepassten Turnierangebot zusammenhängen wird. Wie in den Jahren zuvor werden wir weiter darüber nachdenken, ob und wie man das Turnierangebot verbessern oder verändern kann, um es für unsere Turnierpaare noch attraktiver zu machen.

Dabei ist für 2007 aber zu berücksichtigen, dass die danceComp auch im Zeichen der Feier „50 Jahre TNW“ stehen wird. Es ist geplant, den Samstagabend zwar noch mit den Finalrunden der Ranglistenturniere zu bestücken, aber um das Turniergeschehen herum eine Feier zu diesem Jubiläum zu gestalten.

Dabei ist nicht an den offiziellen Festakt gedacht, der wird an anderer Stelle zu einem anderen Zeitpunkt stattfinden, sondern an eine Feier oder Party mit der Präsentation vieler anderer Tanzsportarten und kurzen Highlights aus den „50 Jahren TNW“ in Wort und Bild. Zudem soll auch Zeit dafür gegeben sein, selbst zu ein paar Takten Tanzmusik das ehrwürdige Parkett der Historischen Stadthalle Wuppertal zu nutzen.

Wir dürfen allerdings bei allen Überlegungen zwei Punkte nicht aus den Augen verlieren. Das ist zum einen, wie das Publikumsinteresse für diese Veranstaltung weiter gefördert werden kann. Dann wird auch das Interesse der Medien, nicht zuletzt des Fernsehens, größer. Das wiederum beeinflusst den zweiten Punkt, die Finanzierung.

Wir sind inzwischen einen sehr großen Schritt nach vorne gekommen, nicht zuletzt durch die Unterstützung der Sponsoren Epon und der Sparkasse Wuppertal. Aber wie gesagt, Medien- und Publikumsinteresse fördern die Sponsorensuche und können für die noch bessere Gestaltung dieser Tanzsportgroßveranstaltung nur hilfreich sein.

Trotzdem meine ich, können wir mit der Entwicklung der danceComp sehr zufrieden sein. Nicht zuletzt wegen der großen Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer in allen Bereichen. Dafür an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank.

Norbert Jung



Norbert Jung
Pressesprecher TNW

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
danceComp	3
LM Sen III C/III A	7
LM Sen III B/III S	8
Lach- und Sachgeschichte	9
BAILANDO	10
TNW-Jugendfahrt zum SuDaFe nach Berlin	12
Kommentar	14
Unser Landesverband, Lehrgänge	15
Lehrgänge / Impressum	16

Zwei Projekte des TNW: die danceComp und Bailando. Die ersten drei Paare der Rangliste S-Standard haben eines gemeinsam: Oliver Rehder/Jasmin Rehder, Pavel Kurgan/Caroline Zytziak und Valentin Lusin/Renata Busheeva waren alle Deutsche Meister Jugend Standard. Unten die Teilnehmer des Abschlussturniers Kinder D-Latein im Rahmen der BAILANDO-Turnierserie der TNW-Jugend.

Titelbildgestaltung: Roland vom Heu
Fotos: sports-picture.net, tomprifoto.de



danceComp – „Little Blackpool“

Die Tanzwelt zu Gast im TNW

Andrej Mosejcuk/ Olga Nesterova gewinnen Rangliste Latein

Im Viertelfinale der Fußballweltmeisterschaft wurden am Wochenende der danceComp aus acht Mannschaften vier – in der Rangliste der S-Latein wurden aus ursprünglich 46 am Ende nur 27 startende Teilnehmer. Warum so viele gemeldete Paare doch nicht in der herrlichen Wuppertaler Stadthalle vor klatschfreudigem Publikum und guter Musik tanzen wollten, ist genauso schwer verständlich wie der behäbige Auftritt von Ronaldo auf dem Rasen des Frankfurter Waldstadions, den zumindest ein paar der unzähligen Helfer und Organisatoren im Fernseher des Catering-Raums verfolgen konnten.

Absolut souverän waren hingegen die Leistungen von Andrej Mosejcuk/Olga Nesterova auf dem Parkett im „Großen Saal“: Sie freuten sich am Ende sichtlich über den Turniergewinn, was angesichts der starken Leistungen der Paare auf den nachfolgenden Plätzen nicht selbstverständlich war. Abwech-

„Ich sehe was, was du nicht siehst“: Paul Lorenz/Kristina Mertin
Foto: sports-picture.net



„Chef auf der Fläche“: Andrej Mosejcuk/Olga Nesterova Foto: sports-picture.net

selnd „Licht und Schatten“, zwischendurch entspannte Ruhe, hier und da mal einige Wackler, die nahezu unsichtbar vertanzt wurden, und sogar diverse Posenverzögerungen für die Fotografen – Andrej Mosejcuk war der Chef auf der Fläche.

Technisch hochwertig war der Vortrag von Gennady Bondarenko/Natalia Veremeeva. Das Paar aus Hannover überzeugte in jeder Runde und belegte am Ende Platz zwei vor Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich. Letztere boten an diesem Abend großen Sport: Spritzige Bewegungen, sehr paarbezogene Sequenzen und eine Dame, die nicht nur

tanzt, sondern ihr Tanzen fühlt – das kommt dabei heraus, wenn ein Paar sich fernab von Hektik und Stress Zeit füreinander nimmt. Die beiden waren für viele Zuschauer ganz vorne an diesem Abend.

Platz vier ging an Eugen und Ksenia Khod aus Kassel vor Valentin Lusin/Renata Busheeva, die in diesem Turnier nicht ganz so auffällig waren. Verwunderung über Platz sechs: David Jühlke/Debbie Seefeldt hatten nicht viele auf der Endrundenrechnung – etliche Vieren bei der offenen Wertung zeigten jedoch den Grund der Finalteilnahme.

Überhaupt war das fachkundige Publikum mit den gezeigten Leistungen der Wertungsrichter nicht so ganz einverstanden: Sowohl die Zusammensetzung der Endrunde als auch die dortige Platzvergabe hatten viele ganz anders gesehen.
MICHAEL STEINBORN

Harmonisch und paarbezogen: Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich
Foto: Georg Fleischer



Bei der danceComp steht auch nordrhein-westfälischer Wertungsrichternachwuchs am Flächenrand wie Mark Friedmann...



oder Pavel Kurgan beide Fotos: tomprifoto.de



*Oliver Rehder/
Jasmin Rehder er-
tanzten sich den
Ranglistenturniersieg
bei der danceComp
Foto: tomprifoto.de*



*„Hab dich!“
Valentin Lusin/
Renata Busheeva
Foto: Georg Fleischer*



*Paul Lorenz/
Kristina Mertin
Foto: sports-
picture.net*

TNW-Paare überzeugten im Standardturnier

Es war das Turnier der TNW-Paare, das DTV-Ranglistenturnier Standard im Rahmen der dritten danceComp. Im historischen Ambiente der Stadthalle Wuppertal stellte der Landesverband fünf der sechs Endrundenspaare. Einzige Ausnahme waren Michael Wenger/Melanie Ahl aus Berlin. Für sie sollte es zum fünften Platz reichen. Den Sieg tanzten andere unter sich aus.

*„Ich kann sogar so
alleine stehen“:
Pavel Kurgan/
Caroline Zytziak
Foto: tomprifoto.de*

Schließlich wurde es ein Duell zwischen Köln und Wuppertal, das allerdings sehr klar zu Kölner Gunsten ausging. Oliver Rehder/Jasmin Rehder sicherten sich souverän den Sieg und gaben einzig den Tango an die Konkurrenz aus Wuppertal, Pavel Kurgan/Caroline Zytziak, ab. Oliver Rehder blieb jedoch bescheiden: „Wir nehmen uns nie vor, wen wir schlagen müssen. Ich denke, das Tanzen muss ja auch Spaß machen.“

Mit Spaß waren alle Paare sichtlich bei der Sache, vor allem die sechs Finalisten. Über 50 Widersacher hatten sie hinter sich gelassen. In der Endrunde überzeugten sie nicht nur durch ihre tänzerische Technik, sondern vor allem durch ihre Individualität bei den Schrittfolgen. Hinter Rehder/Rehder und Kurgan/Zytziak konnten Valentin Lusin/Renata Busheeva die Wertungsrichter für sich gewinnen. Mit knappen, aber dennoch eindeutigen Wertungen landeten die 14. der Rangliste auf Platz drei, dicht gefolgt von Andrej Mosejck/Olga Nesterova auf Platz vier.

Mit dem letzten Platz des Finales musste sich ein TNW-Paar zufrieden geben: Paul Lorenz/Kristina Mertin. Der schon fast traditionell in Smoking und nicht im Frack startende Lorenz zeigte mit seiner Partnerin die ausgefallensten Schrittfolgen des Turniers. Anscheinend zu ausgefallen für die Wertungsrichter, die fast durchgängig die Sechs zogen.

Gelobt wurde von den Tänzern der Rahmen der

*Valentin Lusin/
Renata Busheeva
Foto: tomprifoto.de*



Veranstaltung. Die historische Kulisse des Veranstaltungsorts überzeugte, vermittelte die Halle doch eher das Flair eines Balls als einer Sportveranstaltung. Einzig hätten es mehr Zuschauer sein dürfen, die wohl von den sommerlichen Temperaturen ferngehalten wurden.

CHRISTOPH LINDEMANN





Andrej Mosejcuk/Olga Nesterova

Foto: bplus.de

Martin und Meggie gegen den Rest der Welt

Die Fußballweltmeisterschaft zog ihre beeindruckenden Spuren nicht nur durch die Fußballstadion Deutschlands. Auch vor der pompösen Stadthalle Wuppertal machte sie keinen Halt: Ob Deutschlandfahnen zur Dekoration, das Grölen des Ausrufes „Fiiiiiaaaale! Oh, oh!“ beim Erreichen der Endrunde oder aber den witzig-gehässigen Gesang beim Sieg über bestimmte Konkurrenten à la „Du kannst nach Hause fahr’n!“ – der Fußballwahn

Bernd und Sandra Ketturkat
Foto: sports-picture.net



schien kein Ende zu nehmen.

Umso beeindruckender das Phänomen, das sich am Samstagabend der danceComp in den Hallen ausbreitete: Trotz fußballähnlicher Lobeshymnen und grandioser Stimmung im „Großen Saal“, der von einigen mittlerweile nur noch „kleines Blackpool“ genannt wird, verabschiedete sich das Interesse für unsere französischen und brasilianischen Fußballkollegen und machte artig Platz für die 78 Ranglistenpaare der Senioren I S-Standard.

Nach noch recht schwacher Vorrunde mit gemischten Leistungen und teilweise ungünstigen Floorcraft-Verhältnissen, wehte von der ersten Zwischenrunde an ein anderer Wind. Zunehmend hochqualifiziertes, ruhiges und harmonisches Tanzen dominierte „Little Blackpool“. Insbesondere die schöne Aufma-



Die „M&M's des TNW“: Martin Schüller/Meggie Jungels
Foto: sports-picture.net

chung vieler Paare sorgte für einen positiven Gesamteindruck.

Aus Sicht des TNW lässt sich sagen, dass sowohl eine breite Basis, ebenso jedoch eine hohe Spitze vorhanden sind. Während sich 8 der 20 gestarteten TNW-Paare bereits in der Vorrunde verabschieden mussten und sieben weitere in der ersten Zwischenrunde, blieb abzuwarten, wie sich diese Bilanz mit fünf verbliebenen Paaren noch zum Guten wenden würde.

Bernd und Sandra Ketturkat tanzten sich in die zweite Zwischenrunde und teilten sich mit immerhin noch neun Kreuzen für das Semifi-



Sascha Wakup/
Ekaterina Arefieva
Foto: bplus.de



Jeroen Luijjer/
Stefanie Maycock
Foto: bplus.de



Die Historische Stadthalle auf dem Johannisberg stand ganz unter dem Zeichen der danceComp.
Foto: tomprifoto.de

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln



Erschöpft, aber mit dem Verlauf der dritten danceComp zufrieden: Pressesprecher und danceComp-Chef Norbert Jung mit Präsident Josef Vonthron

nale den 19. Platz. Guido und Birte Schubert teilten sich mit nur einem einzigen Kreuz mehr bereits den 17. Platz. Die Düsseldorfer Holger Eißing/Birgit Tomesch hatten sich hingegen einen Abstand von drei Kreuzen ausgebaut und erreichten damit noch den 16. Platz. Mit weiteren drei Kreuzen hätte dieses Paar es noch ins Semifinale geschafft.

Im Semifinale wollte der TNW nichts mehr anbrennen lassen und ließ die zwei verbliebenen Paare Martin Schüller/Mechtildis Jungels sowie Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer das Parkett

scheinbar gegen Wolken eintauschen. Um es mit den Worten eines mit Bier angeheiterten Fußballfans zusammenzufassen: „Finaaaaa-l ö ö ö ö h h h h, oohhh ohhh!“

Im Finale war schließlich auf der Fläche selbst keine Spur mehr von Chaos – höchstens neben der Fläche. Wertungen von Platz eins bis Platz sechs dominierten die Tafelkombinationen, jeder Wertungsrichter schien einen ganz anderen Stil besonders zu befürworten, was einmal mehr davon zeugt, dass in der Sonderklasse viele Fragen mit der allgemeinen Wirkung und des Stils eines Paares beantwortet werden. Entweder es gefällt oder eben nicht.

Fast allen gefallen mussten erneut Martin Schüller/Mechtildis Jungels, von vielen liebe-

voll „Meggie“ genannt. Wie immer souverän und mit beneidenswert ruhiger und harmonischer Haltung beeindruckte das Kölner Paar mit technischer Hochwertqualität und Dynamik, bei der einfach zur richtigen Zeit die richtigen Aktionen passieren. Dieses Paar hat ohne Zweifel an diesem Abend einmal mehr bewiesen, dass in der Ruhe immer noch die größte Kraft verborgen liegt.

Insbesondere der harmonische Slowfox, bei denen Martin und Meggie gerade die katzenartigen Bewegungen optimal vertanzten, machte sie an diesem Abend für viele zum eigentlichen Sieger. Der zweite Platz hinter Michael und Beate Lindner war mit Sicherheit etwas enttäuschend für die beiden, die vielen Einsen in der Wertung zeigen es jedoch deutlich: Die kölschen M&M's sind schon fast da, wo sie hingehören! Ganz oben!

Schwung vom Feinsten zeigten Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer aus Aachen. Gute Floorcraft, eine Paarharmonie, wie man sie sich wünscht, gepaart mit Technik, wie sie im Buche steht, machten dieses Paar ebenfalls zu einem Finalfavoriten, für den sicherlich mehr hätte rauspringen können als das Schlusslicht. Das noch sehr junge Paar, das vor wenigen Jahren in der Hauptgruppe II S-Standard als Landesmeister übers Parkett schwebte, wird sich in Zukunft sicherlich in die Herzen des Publikums und der Wertungsrichter vortanzen und seinem Anspruch auf mehr gerecht werden.

Ach ja – dann ist noch Brasilien rausgeflogen. Gegen Frankreich. 1:0. Aber das interessiert ja sowieso niemanden mehr...

JACQUELINE JANIA

Presseteam TNW sucht das schönste Bild der danceComp

Die danceComp 2006 ist zwar für die Aktiven vorbei, doch geht es für alle Hobby- und Freizeitfotografen jetzt erst richtig los. Wir suchen das schönste Foto der danceComp, egal, ob von diesem Jahr oder den Jahren zuvor, egal, ob analog oder digital, egal, ob mit Kamera oder Handy aufgenommen. Es muss auch nicht unbedingt ein Bild aus dem Turniergeschehen sein. Impressionen vom Geschehen am Rande können ebenfalls sehr reizvoll sein.

Natürlich gibt es etwas zu gewinnen: Die ersten drei Preisträger erhalten je zwei Eintrittskarten für den Samstag bei der danceComp 2007. An diesem Abend wird im Rahmen der danceComp die Feier anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des TNW stattfinden, sodass der Samstagabend mit einem besonderen Programm ausgeschmückt sein wird.

Senden Sie Ihre Bilder oder Schnappschüsse bis zum 31. Oktober 2006 an:

fotowettbewerb@danceComp.de
oder per Post an: Roland vom Heu,
Stichwort: „Fotowettbewerb danceComp“,
Wupperstraße 12, 44225 Dortmund.

Möchten Sie digitale Fotos einsenden, benötigen wir diese in Originalgröße. Verwenden Sie hierzu bitte die angegebene E-Mailadresse. Stehen Ihnen analoge Fotos zur Verfügung, ist es selbstverständlich, dass Sie diese zu unserer Entlastung zurückerhalten werden. Denken Sie bitte an die Angabe des Absenders.

Wie werden die Sieger ermittelt? Das TNW-Presseteam, ergänzt durch Fotografen der TMU-Redaktion, wird aus allen eingesandten Bildern eine Vorauswahl treffen. Die besten zehn Bilder werden anschließend auf der Internetseite www.danceComp.de zur Abstimmung gestellt. Das Ergebnis wird im Dezember veröffentlicht und ganz wichtig, die drei besten Fotos erscheinen in der TMU.

Also ran an die Fotoalben bzw. an die Bilderdateien und suchen, sortieren und einschicken! Viel Glück!

TNW-PRESSETEAM

Zum Glück trägt er kein Schild „Wertungsrichter“, sonst hätte es jetzt böse Kritik gegeben...
Foto: tomprifoto.de



Alle Turnierergebnisse und Bildergalerien auf der Seite zur Veranstaltung:
danceComp.de

LM Sen III C/III A

Wehende Kleider und Blätter

Am vielleicht bis dato nicht heißesten, aber mit Sicherheit schwülsten Tag des Jahres versammelten sich einige Unentwegte im Clubheim des TTC Rot-Gold Köln, um die Landesmeister der Sen III C sowie der Sen III A zu ermitteln.

LM Sen III C

Im sehr übersichtlichen Feld der C-Klasse von nur sieben Paaren dominierten mit 27 von 28 möglichen Kreuzen von Beginn an Hans-Georg und Ingrid Becker das Feld. Nur im Slowfox gaben sie den ersten Platz an Horst und Barbara Liebethal ab, die in der Gesamtwertung trotz ihres vierten Platzes im Tango Zweite und damit Vizelandesmeister wurden. Bronze holten sich Alfred und Cornelia Witt; sie zeigten mit drei dritten und einem zweiten Platz im Tango wohl die größte Konstanz im Turnier. Etwas „durchwachsener“ ging es auf den Plätzen vier und fünf zu; hier setzten sich Dieter und Karin Klausmeier (4-3-5-4) vor Hans-Georg Schneider/Finni Merget (6-5-4-5). Norbert und Jutta Stief belegten trotz ihres fünften Platzes im Langsamen Walzer in der Endabrechnung Platz sechs. Den siebten Platz belegten Reinhard und Marion Dahm – nur drei Kreuze trennten sie von der Endrundenteilnahme.

Landesmeister Senioren III C:
Hans-Georg und Ingrid BeckerLandesmeister Senioren III A:
Uwe und Rita Ahrens

Da das Ehepaar Becker mit diesem Turnier fast alle Punkte und Platzierungen für die B-Klasse erreichte, ließ Turnierleiter Josef Vonthron es als Gewinner der Landesmeisterschaft aufsteigen.

Eine besondere Ehre war es ihm, in der Pause zwischen den Meisterschaften die Bronzene Ehrennadel des DTV an den stellvertretenden Vorsitzenden des DTV-Sportgerichts, Winfried Lommerzheim, zu verleihen, die dieser sichtlich gerührt entgegennahm.

LM Sen III A

Deutlich mehr Paare, nämlich 25, gingen bei der Landesmeisterschaft Senioren III A an den Start. Ähnlich deutlich wie in der C-Klasse boten sich hier Uwe und Rita Ahrens für den Titel an und bestätigten dies mit fünf gewonnenen Tänzen im Finale. Michael und Heike Kaupenjohann holten sich den Vizelandesmeistertitel. Näher an Platz zwei, als fünf Mal der dritte Platz vermuten lassen, waren Erwin und Hannelore Borgmann. Sah man sich nur die Wertung der Grevener an, ohne den direkten Vergleich mit den Wertungen der anderen Finalpaare, so könnte man davon ausgehen, dass sie Zweite wurden – aufgrund des Majoritätssystem blieb allerdings „nur“ die Bronzemedaille.

Auf die Plätze vier und fünf kamen Adolf und Sigrid Füllenbach sowie Dieter und Beate Buhl; sie konnten in die Vergabe der Medailenplätze nicht mehr eingreifen. Nach dem Wiener Walzer mussten Detlef und Ulrike Schamberger verletzungsbedingt aufgeben und kamen so über den sechsten Platz nicht

hinaus – die Tendenz in ihrer Wertung deutete allerdings schon vorher auf diesen Platz hin.

Pünktlich zum Quickstep des Finales wehten nicht nur die Kleider der Damen, sondern auch etliche Blätter über die Fläche: Die Schwüle des Tages forderte ihren Tribut – nachdem sich der Himmel innerhalb weniger Minuten zuzog und fast stockdunkel wurde, brach ein heftiger, von starken Windböen begleiteter Wolkenbruch los. Diese Windböen sorgten aufgrund der zahlreichen, in der Hoffnung auf Kühlung geöffneten Fenster des Clubheims für den plötzlichen Laubbefall der Fläche. Diese kleinen „Fußfallen“ umtanzten die verbliebenen Endrundpaare jedoch so souverän, wie man es von A-Klassenpaaren erwarten kann.

Vizelandesmeister Senioren III A:
Michael und Heike Kaupenjohann

Aus dieser Endrunde gab es keine Aufstiege zu verkünden, die Punkte und Platzierungen der Paare reichten noch nicht aus. Josef Vonthron gab dennoch zwei Aufstiege in die S-Klasse bekannt: Zwei Semifinal-Teilnehmer, nämlich Walter Pfannkuch/Annegret Meier-Pfannkuch auf Platz 13 sowie Josef und Jutta Weiser auf Platz acht freuten sich über ihren Aufstieg in die Königsklasse.

Die am Vortag frischgebackenen – und damit aufgestiegenen – Senioren III B-Landesmeister Siegfried Schönfelder/Irene Marcinczyk bewiesen hier gleich ihre A-Klassentauglichkeit: Ohne Druck erreichten sie auf Anhieb das Semifinale und belegten den geteilten elften Platz.

RUTH SCHULZ

Sen III C

- 1 Hans-Georg und Ingrid Becker
TSC Bad Salzuflen
- 2 Horst und Barbara Liebethal
TSC Ford Köln
- 3 Alfred und Cornelia Witt
TSG Blau-Weiß Hilden
- 4 Dieter und Karin Klausmeier
Grün-Gold TTC Herford
- 5 Hans-Georg Schneider
Finni Merget
TSC Mondial Köln
- 6 Norbert und Jutta Stief
TSK Sankt Augustin

Sen III A

- 1 Uwe und Rita Ahrens
TSK Sankt Augustin
- 2 Michael und Heike Kaupenjohann
TSG Balance Wesel
- 3 Erwin und Hannelore Borgmann
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 4 Adolf und Sigrid Füllenbach
TSK Sankt Augustin
- 5 Dieter und Beate Buhl
TSG Blau-Gold Siegen
- 6 Detlef und Ulrike Schamberger
Saltatio Berghheim

WR

- Cornelia Daniel
TTC Rot-Gold Köln
- Dr. Michael Hesse
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- Diethelm Kornfeld
TSC Blau-Weiß
Gelsenkirchen
- Gerald Kroha
TSK Sankt Augustin
- Harald Pannenbäcker
TC Seidenstadt Krefeld
- Egmont Schüller
TSG Bielefeld
- Ulrich Sinde
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

alle Fotos:
Thomas Schulz

LM Sen III B/III S

*„Das Wichtigste ist,
mit Spaß zu tanzen“*

Sen III B

- 1 Siegfried Schönfelder
Irene Marcinczyk
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2 Hans-Wilhelm und
Rosa Maria Heinz
Grün-Gelb Ertstadt
- 3 Hermann und
Ursula Schäpers
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 4 Ferdinand und
Christina Wagner
Grün-Gelb Ertstadt
- 5 Peter und
Helga Schumacher
TSC Brühl
- 6 Herbert und
Inge Schneider
TSC Rot-Silber
Ruppichterath

Sen III S

- 1 Christian Böhm
Elisabeth Striegan-
Böhm
Die Residenz Münster
- 2 Günter und
Jutta de Koster
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 3 Hans-Wilhelm und
Regina Hövel
TC Royal Oberhausen
- 4 Konrad und
Gabriele Wenning
Die Residenz Münster
- 5 Heinrich und
Monika Schmitz
Grün-Gelb Ertstadt
- 6 Armin und
Ute Walendzik
TSC Brühl

WR

- Peter Broich
Kölner TC Blau-Silber
- Rudolf Erdmann
TSA Schwarz-Gold
Elsdorf
- Frank Hagemann
TSC Rot-Weiß Minden
- Monika Irlenbusch
TSA Team 98
Düsseldorf
- Frank Menzel
TSA Schwarz-Weiß
Menden
- Marianne Schöneweis
Blau-Gold Waltrop
- Ute Sinde
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

alle Fotos:
Wolfgang Römer

Tanzen auf hohem Niveau ist unabhängig vom Alter – das bewiesen die Senioren III-Paare der B- und der S-Klassen Standard bei der Residenz Münster. Im Clubheim des Vereins tanzten die Paare in begeisterter Atmosphäre ihre Landesmeisterschaften aus. Bei beiden Turnieren gab es klar dominierende Gewinner.

Den Anfang machten die Senioren III B-Standard. Nur sieben Paare waren gemeldet, sodass eine schnelle Entscheidung gefunden wurde. Nach der Vorrunde musste gemäß Reglement ein Paar ausscheiden. Im Finale dominierten schließlich klar Siegfried Schönfelder/Irene Marcinczyk. In fünf Tänzen erhielt das Paar bis auf vier alle Einser-Wertungen. Schönfelder: „Wir hatten den Sieg erhofft, nachdem wir im vergangenen Jahr Vizemeister in der C-Klasse waren. Allerdings geht es uns vor allem darum, mit Spaß zu tanzen. Die Platzierungen sind gar nicht so wichtig.“ Mit dem Sieg der Landesmeisterschaft sind Schönfelder/Marcinczyk in die A-Klasse aufgestiegen.

Härter umkämpft war Platz zwei des Turniers. Zwar sah es zu Beginn der Endrunde so aus, als könnten sich Hans-Wilhelm und Rosa Maria Heinz klar hinter den Siegern platzieren, im weiteren Verlauf holten allerdings Hermann und Ursula Schäpers deutlich auf. Zum Schluss reichte es dennoch für die Ertstädter Heinz.

Siegfried Schönfelder/Irene Marcinczyk



Hans-Wilhelm und Rosa Maria Heinz

Auf den Plätzen vier, fünf und sechs landeten Ferdinand und Christina Wagner, Peter und Helga Schumacher und Herbert und Inge Schneider.

Auch das S-Standardturnier endete klar: Vor heimischer Kulisse siegten Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm und wurden neue Lan-

Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm



Günter und Jutta de Koster

desmeister. Das Paar ist sich einig: „Wir haben den Sieg absolut erwartet. Zuletzt waren wir sieben Mal aufeinanderfolgend Meister in der Senioren II.“ Mit dem Triumph in Münster gab das Paar nun einen würdigen Einstand in der neuen Altersgruppe.

Vizemeister wurden Günter und Jutta de Koster, hinter denen sich Hans-Wilhelm und Regina Hövel platzierten. Auf Platz vier reichten sich Konrad und Gabriele Wenning in die Wertung ein, Platz fünf belegten Heinrich und Monika Schmitz und Sechste wurden Armin und Ute Walendzik.

Insgesamt gab es bei den Wertungen keinerlei Überraschungen. Die Platzierung des Langsamen Walzers setzte sich über alle Tänze hinweg bis zum Endergebnis fort. Zur Landesmeisterschaft Senioren III S-Standard waren 38 Paare angetreten.

CHRISTOPH LINDEMANN

Hans-Wilhelm und Regina Hövel



Lach- und Sachgeschichte

Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...

Ein Trainerwechsel ist gar nicht so schwer – denn das geht so:

Den Trainer in einem Verein zu wechseln, ist gar nicht so schwer, wie alle Vereinsvorstände immer behaupten. Eigentlich braucht man dazu nur eine Turniergruppe, einen Gruppensprecher, ein Vorstandsmitglied und eben einen Trainer, den man weghaben möchte.

Allerdings muss bei diesem Vorhaben unbedingt die richtige Reihenfolge beachtet werden: Man darf zum Beispiel den neuen Trainer nicht schon verpflichten, wenn der alte noch da ist, sonst kommen sich beide beim Gruppentraining in die Quere. Es sei denn, der neue möchte vom alten etwas lernen, was oft zwar wünschenswert, taktisch aber eher peinlich wäre. Damit zukünftig in den Vereinen geordneter und satzungsgemäß trainergewechselt werden kann, erklären wir das richtige Vorgehen am besten mal der Reihe nach.

Am erfolgversprechendsten ist es, wenn man sich die Lateingruppe vornimmt. Die ist nämlich in den meisten Fällen zahlenmäßig der Standard- oder der Breitensportgruppe unterlegen, von den Gardetanzgruppen mal ganz zu schweigen. Außerdem sind die Lateiner jünger und haben keine eigene Meinung, da ist es viel leichter mit dem Wechseln.

Auf keinen Fall darf der Sportwart in dieser Sache tätig werden. Das würde man ihm auch nicht abnehmen, schließlich kennt er sich ja aus im Tanzsport. Klingt komisch, ist aber so.

Nehmen wir also am besten irgendein anderes Vorstandsmitglied, zum Beispiel den Klaus Klüngel. Der ist Schriftführer und tut immer sehr harmlos. Da fällt es gar nicht auf, dass er was im Schilde führen könnte. Ja, und was muss er jetzt tun?

Ganz einfach, er geht zu Daniela und Dennis und fragt sie, warum sie denn nicht beim Lateintraining mitmachen. Aha, das hätten sie früher mal gemacht, aber da sie nicht mitgekommen sind im Unterricht, hätten sie es sein gelassen und lieber Standard trainiert. „Und wenn jetzt ein neuer Lateintrainer kommen würde?“, fragt der Klaus. „Tja, ...“, antworten die beiden. Na bitte, und schon haben wir ein klares Votum für einen Trainerwechsel!

Jetzt muss der Klaus Klüngel den Lateingruppensprecher informieren, dass in seiner Gruppe Unzufriedenheit herrscht. Das muss er aber sehr höflich tun und darf ihn nicht vergraulen, denn er braucht den Sprecher später noch. Dann mit dem jetzigen Noch-Trainer ein Gespräch verabreden, um über die Zukunft zu reden und – was jetzt kommt, ist ganz wichtig – ihm unbedingt klarmachen, dass man schon Alternativen ins Auge gefasst hat! Das lässt sich normalerweise kein vernünftiger Trainer gefallen und kündigt von alleine – besser könnte es gar nicht laufen!

Jetzt kommt der nächste Schritt, für den der Klaus eben noch mal den Gruppensprecher braucht: Der muss ihm nämlich sagen, welche anderen Lateintrainer es überhaupt gibt – im Vorstand hätte man davon nämlich keine Ahnung, schon gar nicht von Latein!

Egal, ob es Alternativen gibt oder nicht – der Rest läuft eigentlich von ganz alleine: Der Form halber wird zuerst der vom Gruppensprecher vorgeschlagene Trainer zum Probestraining eingeladen, wegen der Demokratie halt.

Und danach holt der Klaus den vom Vorstand (also eigentlich von ihm selber) gewünschten Trainer. Den kennt ihr übrigens, das ist der Pjotr Prontopov, der zwar damals ein halbes Jahr im Verein war und keinen Beitrag gezahlt hat, aber mit der Pirotschka Prontopov viele Erfolge für den Vorstand – äh, für die Vereinsvitrine ertanz hat.

Einen Trainerschein hat er zwar nicht, dafür kennt er aber den Verein schon und muss sich nicht erst großartig einarbeiten. Tja, und fertig ist der Trainerwechsel. Ist das nicht schön, wie gut sich der Klaus Klüngel und der Pjotr immer noch verstehen?

Seht ihr, und schon sind alle Probleme halbiert: Der neue Trainer kostet nur halb so viel Kohle, nur die Hälfte der Gruppe ist mit dem Trainer unzufrieden und Dennis und Daniela haben sich paarmäßig ebenfalls halbiert: Obwohl Daniela Spaß am Lateintanzen hatte, war der Dennis nämlich – neuer Trainer hin, neuer Trainer her – mit Latein wirklich überfordert. Jetzt haben sich beide getrennt, aber dafür kann der neue Trainer ja nun wirklich nichts.

MICHAEL STEINBORN



Michael Steinborn

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Pilotprojekt erfolgreich abgeschlossen

Bailando, Bailando...

Zunächst sah es so aus, als könnten die Abschlussturniere der Bailandoserie nicht durchgeführt werden, da der ausrichtende Verein aus Hilden kurzfristig ausfiel. Dank der spontanen Hilfe des TC Royal Oberhausen konnten die „Ranglistenturniere der Einsteigerklassen“ schließlich doch stattfinden.

Der Abschluss dieses Pilotprojekts hätte schöner nicht sein können. Eingebettet in neun weitere Turniere der Kinder bis Jugend, die allesamt sehr gut besetzt waren, freuten sich die kleinen Tänzer über viel Applaus. Denn an Zuschauern mangelte es nicht, im Gegenteil. Die Turnierleiter Daniel Reichling (Jugendlehrwart) und René Dall (Jugendbreitensportwart) mussten zwischendurch öfter um mehr Platz für die tanzenden Paare bitten. So fand der ein oder andere Jugendliche noch einen Platz auf dem elterlichen Schoß.

26 Kuschtierenten eröffneten mit einem lauten Gequacke das erste Abschlussturnier der Bailandoserie – und 52 Kinderaugen leuchteten; denn jeder Teilnehmer der Kinder I/II D-Latein bekam eine Ente geschenkt. Wer mitgerechnet hat, weiß nun, dass 13 Paare an den Start gingen. Eine beachtliche Zahl, wenn man bedenkt, dass sonst viele Turniere dieser Art mangels Meldungen abgesagt werden müssen.

*Patrick Krakowiak/
Janette Kaiser
heißen die ersten
BAILANDO-Sieger
Kinder D-Latein.*



Siegerehrung des Abschlussturniers in Oberhausen: Das geschichtsträchtige Siegerpodest der GOC in Mannheim sagte den Stars von Morgen noch nicht allzu viel...



BAILANDO- Endstand

nach drei Turnieren
in der Wertung

Kin D-Lat

- 1** Patrick Krakowiak
Janette Kaiser
TSC Dortmund
- 2** Brandon Dietzel
Annika Erbing
Step by Step
Oberhausen
- 3** Florian Schell
Alexandra Vladimirov
TSG Quirinus Neuss
- 4** Yevgheniy Khodab
Lina Malyschkin
TSC Dortmund
- 5** Jason Tolkmit
Evelyna Mauch
TSC Dortmund
- 5** Igor Zlygostev
Maria Sedin
Grün-Gold-Casino
Wuppertal

Jug D-Lat

- 1** Mateusz Pawlak
Leonie Kobusch
TC Linon Bielefeld
- 2** Sven Schüring
Christina Tapaß
TSG Balance Wesel
- 3** Matthias Musiol
Maike Scheiba
Step by Step
Oberhausen
- 4** Julian Stahnke
Monika Schmidt
TSK Sankt Augustin
- 5** Karl Unger
Miriam Kleine-
Boymann
TTC Oberhausen
- 6** Jan Philipp Dethloff
Mayya Milrud
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum



*Brandon Dietzel/
Annika Erbing sind
nach vier getanzten
Turnieren Zweite der
Kinder D-Latein.*

*Drei Siege und ein
zweiter Platz: Mateusz
Pawlak/Leonie
Kobusch sind die ersten
BAILANDO-Gewinner
Jugend D-Latein*

Nach Vor- und Zwischenrunde standen die sechs Finalpaare fest. Georg Novikov/Natalie Pusch vom TC Seidenstadt Krefeld gingen bei diesem Turnier als Sieger hervor. Da sie jedoch nur an einem Bailandoturnier teilgenommen hatten, konnten sie diesen Platz in der Rangliste nicht erreichen.

Sieger der Bailandorangliste wurden mit drei gewonnenen Turnieren Patrick Krakowiak/Ja-



Alle Infos rund um die
Turnierserie gibt es auf
der Internetseite
www.tnwj.de/bailando



Sven Schüring/Christina Tapaß stiegen erst nach dem Auftaktturnier, der LM, ein und tanzten sich trotzdem bis auf den zweiten Ranglistenplatz vor.

nette Kaiser vom TSC Dortmund. Diese beiden starteten in Oberhausen nicht, sodass das Siebertreppchen frei blieb. Über den zweiten Platz freuten sich Brandon Dietzel/Annika Erbing (Step by Step Oberhausen). Das dritte Treppchen bestiegen Florian Schell/Alexandra Vladimirov von der TSG Quirinus Neuss. Diese drei Paare erhielten neben Pokalen und Gutscheinen für die Teilnahme an der Turnierfahrt nach Rendsburg (gestiftet vom Jugendvorstand des TNW) noch Tanzmäuse, Gutscheine, Urkunden und Flip Flops. Auch die Plätze vier bis sechs wurden reichlich belohnt. Für alle weiteren Paare gab es Urkunden.

Das Bailando-Abschlussturnier der Jugend D-Latein bestritten acht Paare. Mit elf von 15 möglichen Einsen gewannen Sven Schüring/Christina Tapaß (TSG Balance Wesel) dieses Turnier vor den klaren Zweiten Mateusz Paw-



Auch Florian Schell/Alexandra Vladimirov hat das Tanzfieber gepackt.

lak/Leonie Kobusch (TC Linon Bielefeld). Die Letztgenannten hatten zuvor alle drei Bailandoturniere gewonnen, sodass sie in der Rangliste mit der Höchstpunktzahl (60 Punkte) auf Platz eins landeten. Sie durften sich somit – wie auch schon die Medaillengewinner der Kinder – auf das ehemalige Podest der German Open Championships stellen.

Zu ihnen gesellten sich an zweiter Stelle Sven Schüring/Christina Tapaß und auf Platz drei Matthias Musiol/Maike Scheiba vom Step by Step Oberhausen, die bereits in die Jugend C-Latein aufgestiegen waren. Auch diese Paare wurden reichlich beschenkt.

Alles in allem ein gelungenes Pilotprojekt, das noch in diesem Jahr mit den Standardtänzen der Kinder, Junioren I und II und Jugend D-Klasse fortgesetzt werden könnte. Wer daran teilnehmen möchte, sollte also jetzt schon fleißig trainieren.



Matthias Musiol/Maike Scheiba starten inzwischen in der C-Klasse.

Im Übrigen können alle Ergebnisse des Turniertages auf www.royal-oberhausen.de und die Ergebnisse der „BAILANDO-Ranglisten“ auf www.tnwj.de/bailando nachgelesen werden.

EVA MARIA SANGMEISTER



Die kuscheligen und quakenden Enten sorgten für 52 leuchtende Kinderaugen.

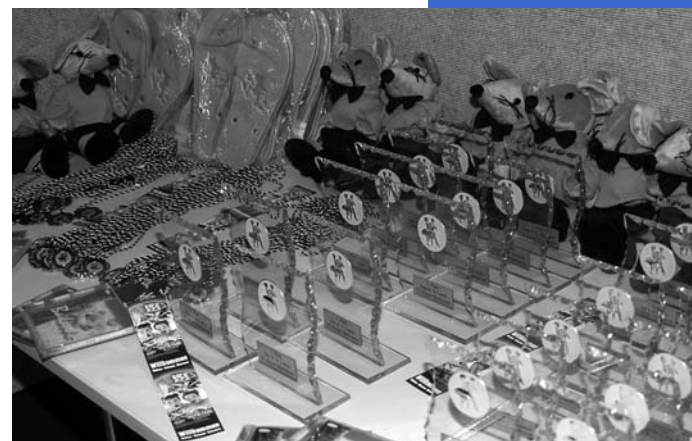


Dank vieler freundlicher Sponsoren gab es neben Pokalen und Medaillen eine wahre Flut an Geschenken und Preisen für die BAILANDO-Paare.

alle Fotos:
sports-picture.net



Die Turnierleitung ist ebenso gespannt auf das Ergebnis wie alle anderen im Saal: (vorne) Sandra Bähr, Daniel Reichling, Michaela Koppen, Steffi Schwarz, (dahinter) Matthias Kopka, jemand, der von René Dall verdeckt wird, Eva Maria Sangmeister, Meike Neumann, Christina Luft



TNW-Jugendfahrt

Summer Dance Festival

Am 2. Juni machten sich 41 jugendliche Tänzer sowie vier Mütter und fünf Betreuer auf den Weg nach Berlin. Wegen des Pfingstweekendes waren die Autobahnen sehr voll, sodass der Bus bereits kurz nach der Abfahrt von Dortmund im ersten Stau stand. Selbst nach drei Stunden Fahrt waren sie ihrem Ziel nicht viel näher gekommen. An der Gaststätte Herford stiegen zwei weitere Paare hinzu, sodass sie vollzählig weiterfahren. Nach unzähligen Staus und zählfließendem Verkehr nahm die Fahrt nach langen neun Stunden ihr Ende. Bevor es auf die Zimmer ging, gratulierten alle Kevin Ruckschat mit einem Ständchen zu seinem 16. Geburtstag.

Während über Berlin die Sonne ganze Arbeit leistete, begann im Velodrom der erste Turniertag mit dem Weltranglistenturnier Junioren II B-Latein. Zwei TNWJ-Paare schieden nach dem Hoffnungslauf aus, drei weitere qualifizierten sich direkt für die erste Zwischenrunde.

Trotz guter Leistungen verpassten Alex Gerlein/Karolina Bauer sehr knapp die zweite Zwischenrunde und belegten den Anschlussplatz – Platz 25. Lars Erik Pastor/Anna Chernova und Stanislav Kestel/Virginia Lesniak erreichten das Semifinale. Während sich Lars und Anna mit einem geteilten zwölften Platz zufriedengeben mussten, verpassten Stanislav und Virginia denkbar knapp das Finale und belegten Platz sieben.



Sieger des Weltranglistenturniers Jugend A-Standard: Anton Skuratov/Anna Seltenreich



Sie schwebten zeitweise über den Dingen: Alexis Gross/Angelina Lesniak

ersten Jugendjahr mit den meisten Kreuzen des Turniers souverän für das Finale. Sie zeigten sowohl mit ihrer Leistung als auch mit ihrer Emotionalität, dass sie dieses Turnier gewinnen wollten.

Da das Finale verdeckt gewertet wurde, wusste bis zur Siegerehrung kaum jemand das Ergebnis. Als die Zweitplatzierten bekannt gegeben wurden – Björn Langpaap/Elena



Kuckuck! – Alex Gerlein/Karolina Bauer



Glückliche Siegerin: Anna Seltenreich



Geburtstagsständchen für Kevin Ruckschat



Nach dem Erfolg der Turnierserie BAILANDO machten die TNW-Teams dies zum Thema ihrer Mannschaftsvorstellung.



Kevin Ruckschat/Katja Morozova

Schmidt aus Braunschweig – wurde es Anton und Anna schlagartig bewusst: Sie hatten es geschafft, die Ergebnisse der letzten DM und WM umzudrehen! Freudestrahlend nahmen sie den Pokal und die Siegesgeschenke in Empfang.

Der Höhepunkt dieser Turnierveranstaltung war wie in jedem Jahr der Mannschaftskampf. In diesem Jahr traten ebenso wie im letzten Jahr 14 Mannschaften an. Der TNW durfte lediglich zwei Mannschaften stellen, obwohl viel mehr Paare Lust gehabt hätten zu tanzen. Es durften aber alle Paare an der Mannschaftsvorstellung teilnehmen.

In der ersten Mannschaft des TNW tanzten Anton Skuratov/Anna Seltenreich, Stanislav Kestel/Virginia Lesniak, Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer und Benedikt Frieg/Rita Wissmann. Die Letztgenannten waren eigenständig nach Berlin gereist, weil sie davon ausgegangen sind, dass nur Kaderpaare im Bus mitfahren dürfen – was natürlich nicht der Fall ist! Sie komplettierten die TNW-Mannschaft und beschlossen, demnächst immer mit der TNW-Jugend zu fahren.

In der zweiten Mannschaft starteten: Martin Klose/Sabine Antetzki, Lars Erik Pastor/Anna Chernova und Alexander Poad/Laura Pohlmann. Komplettiert wurde die Mannschaft von einem Berliner Paar.

Die erste Samba ließ die TNW-Ecke staunen: „Das wird ja einfach!“, hörte man den neuen Jugendbreitensportwart René Dall sagen, als Anton und Anna auf der Fläche ihr Bestes gaben. Doch der große Klassenunterschied rühr-

te in diesem Fall daher, dass die Startnummern in den beiden TNW-Mannschaften vertauscht waren! So tanzten unsere Spitzenpaare gegen D- und C-Paare und umgekehrt. Während der Samba musste die Startreihenfolge gewahrt bleiben. Ab dem Cha-Cha-Cha war alles wieder in bester Ordnung.



Lars Erik Pastor/Anna Chernova

Trotz des kleinen Missgeschicks qualifizierten sich beide Mannschaften für das Finale, in dem sie viele Einsen bekamen. Die Siegermannschaft um den Matthias-Weiß-Gedächtnispokal kam allerdings aus Berlin. TNW I erreichte den sehr guten zweiten Platz gefolgt von TNW II auf Platz drei.

Der nächste Tag startete mit der Rangliste der Junioren II B-Standard. Diesmal schafften Alex Gerlein/Karolina Bauer und Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer den Sprung in die 24er-Runde. Ewgenij und Katarina ertanzten sich einen geteilten 21. Platz, Alex und Karolina erreichten Platz 19. Stanislav Kestel/Virginia Lesniak tanzten sich ein weiteres Mal an diesem Wochenende bis ins Semifinale vor und wurden Achte. Sie waren somit das zweitbeste deutsche Paar und ließen vier nationale Finalisten hinter sich.

Die letzte Rangliste der Jugend A-Latein begann für die TNWJ mit einem Schock. Anton Skuratov verletzte sich im Jive der Vorrunde. Nachdem eine Ärztin bei der Erstversorgung im Velodrom den Verdacht auf Sehnen- oder Bänderriß äußerte, begleitete René Dall Anton ins Krankenhaus. Der Verdacht bestätigte sich zum Glück nicht, aber Anton und Anna – mit 34 Kreuzen für die erste Zwischenrunde qualifiziert und damit Anwärter auf das Finale – mussten verletzungsbedingt das Turnier abbrechen.



Stanislav Kestel/Virginia Lesniak

In der ersten Zwischenrunde erreichten Lars Erik Pastor/Anna Chernova den 39. Platz. Eric Limpert/Daria Sakovich tanzten sich auf Platz 38. In der Runde der besten 24 waren noch zwei TNWJ-Paare: Martin Klose/Sabine Antetzki auf Platz 21 und Alexis Gross/Angelina Lesniak, die sich Platz 15 teilten.

Ein weiterer Schock an diesem Tag für die TNW-Jugend: Dem Geburtstagskind Kevin Ruckschat wurde nach dem Jive im Semifinale der Jugend B-Latein schwarz vor Augen. Tragisch für ihn und seine Partnerin Kateryna Morozova war, dass sie das Finale nicht mittanzen konnten, für das sie sich qualifiziert hatten.

Nach diesem anstrengenden Wochenende ging es am frühen Abend heimwärts. Dank besserer Verkehrslage als auf dem Hinweg kamen alle schnell nach Dortmund bzw. Duisburg.

EVA MARIA SANGMEISTER



Kai Stasik/Verena Pape



Beim Teammatch „in Zivil“: Anton Skuratov/Anna Seltenreich



Traumstart für neue Paarkombination: Tobias Pyttel/Laura Bröker

alle Fotos: ems



Winfried Lommerzheim, stellvertretender Vorsitzender des DTV-Sportgerichts, erhielt die Bronzene Ehrennadel des DTV
Foto: Thomas Schulz

Kommentar

Chapeau

...ich ziehe den Hut und sage danke! Danke, den Choreographen und Trainern der Formationen, die es zur Qualifikation JVL/JLL geschafft haben, ohne dass eine Hebung in ihrer Interpretation enthalten war! Danke, dass Sie sich Ihrer Verantwortung in jedem Moment bewusst waren, selbst wenn Sie die übereifrigen Aktiven zu demotivieren scheinen, wenn Sie klar „nein“ sagen! Ich wünsche mir mehr von Ihrem Format! Ganz ehrlich!

Eine Formation hat maximal 4,5 Minuten Zeit, um ihre Choreographie zu präsentieren. Sechs Formationen waren zugegen; zwei kamen ohne Hebungen aus. Auf die restlichen vier Formationen verteilten sich 18 Minuten Tanzzeit. In diesen wurden insgesamt mindestens 13 Hebungen gezeigt. Dividieren Sie doch mal. Wann blieb da Zeit zum Tanzen?

Hätte ich dann Interpretationen sehen müssen, die neben Heben nichts zu bieten haben? Nein, an diese Veranstaltung kann ich

mich nicht erinnern. Denn mir sind kreative Choreographien im Gedächtnis, die unvergleichlich und interessant waren und die ohne Zweifel ebenso gut ohne Hebungen ausgekommen wären.

Sie kennen mich in der Zwischenzeit als Person, die wohl mit dieser Freigabe nicht glücklich zu sein scheint. Richtig! Dazu stehe ich. Wie immer im Leben gibt es „solche“ und „solche“. Seien Sie sich sicher, dass ich diese Zeilen nicht schreiben würde, wenn ich jugend- und gesundheitsfreundliche Hebungen meinen würde.

Nein. Es gab Hebungen wie bei den „Großen“. Da musste das Timing stimmen, da springt man den anderen an und wird von ihm getragen oder im Kreis gewirbelt. Sieht toll aus – keine Frage. Hört sich nur mächtig schlimm und vor allem ungesund an, wenn man die Stauchung der Wirbelsäule jedes Mal hörbar machen würde oder wenn man berücksich-

tigt, dass die Kondition nachlässt und sich Fehler einschleichen.

Oft wird in Diskussionen angebracht: „Was soll ich denn den Kindern und Jugendlichen sagen? Die wollen doch heben, weil es die Großen auch machen und das toll ist.“ Ich kann darauf nur eines antworten: „Rückgrat zeigen und Verantwortung übernehmen!“ Ohne wenn und aber und ohne Punkt und Komma!

Es gibt „Hebungen“, die nicht viel Schaden anrichten, die heranführen, die kindgerecht sind. Warum nutzen Sie nicht diese, wenn Sie der Meinung sind, dass es nicht ohne geht?

Für mich ist der einzig richtige Weg, mich bei denen zu bedanken, die Stärke und Verantwortungsbewusstsein beweisen. Die ihr Hauptaugenmerk auf die Basics legen. Vor ihrer Stärke und ihrer Standfestigkeit ziehe ich den Hut! Vielen Dank!
DANIELA BABEL

„Hochzeitsfieber“ in der Redaktion

Es sieht fast wie abgesprochen aus oder wie ein um sich greifender Virus, der nach und nach alle Mitglieder der TMU-Redaktion befällt, doch haben sich alle drei Paare vor Jahren getroffen und zufällig für den gleichen Zeitraum den schönsten Tag ihres Lebens angesetzt.

Den Reigen eröffnete Bezirkspressesprecherin Beatrice Bowe, die ihren Nachnamen um einen Zusatz verlängerte. Seit ihrer Hochzeit mit

Michael Stodollik heißt sie Beatrice Bowe-Stodollik. Wie die anderen beiden Hochzeitspaare haben auch die beiden sich über den Tanzsport kennen- und liebgelernt.

Als nächstes trauten sich TMU-Fotograf Stefan Weber und Sandra Jöntgen. Sie tanzen ab jetzt nicht nur zusammen übers Standard-Parkett, sondern auch gemeinsam durchs Leben.

Die Dritten im Bunde waren Georg Fleischer und Annabel Mak. Beide tanzen seit Jahren zusammen; Georg ist eines der „dienstältesten“ Redaktionsmitglieder der TMU.

Wir wünschen allen drei Paaren stets den richtigen Schwung, die Harmonie und die Erkenntnis, dass Ehen wie Tanzpaartnerschaften nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme dauerhaft funktionieren. :-)
DIE REDAKTION



Michael Stodollik/Beatrice Bowe-Stodollik
Foto: photoplaza.de



Stefan Weber/Sandra Weber
Foto: Petra Dindas



Georg Fleischer/Annabel Fleischer
Foto: Reichling

Schulen würdigen sportliche Leistung und sportliches Engagement

Aufstieg in die Bundesliga und Auszeichnung in der Schule

Schulische Anerkennung für besondere sportliche Leistungen

„Wer immer strebend sich bemüht...“ – im gesellschaftlichen und damit schulischen Kontext ist Leistung immer etwas Erstrebenswertes und etwas Nützliches. Auch und gerade sportliche Leistungen setzen ein hohes Maß an Anstrengungsbereitschaft, Zielstrebigkeit und Beständigkeit voraus. Diese Eigenschaften und Fähigkeiten ihrer Schüler und Schülerinnen fördern einige Schulen durch Auszeichnungen für besondere außerschulische Erfolge.

So erhielten im Rahmen einer Feierstunde am Gymnasium Augustinianum Lara Kottrup, Sandra Pott und Laura Rodriguez Urkunden als Würdigung ihrer außerschulischen Erfolge im Tanzsport. Die Tänzerinnen des Ems-Casino Blau-Gold Greven sind als Mitglieder der Lateinformation in die 2. Bundesliga aufgestiegen. Mit der Anerkennung des sportlichen Engagements dokumentiert die Schule sowohl ihre Öffnung nach außen als auch die Bedeutung von Erfolgen außerhalb schulischer Noten und Zeugnisse.

Bescheinigung zum Zeugnis - Würdigung außerschulischen Engagements
Das außerschulische Engagement von Schülern und Schülerinnen kann auch durch ein Beiblatt auf dem Zeugnis bescheinigt werden.

Die Anlage kann beispielsweise über eine ehrenamtliche Tätigkeit im Sportverein als Gruppenhelfer oder Übungsleiter informieren. Für den Inhalt zeichnet der ausstellende Verein verantwortlich, während die Schule lediglich diese Bescheinigung dem Zeugnis beifügt. Besonders empfehlenswert ist diese Dokumentation des persönlichen Engagements bei Abschluss-, Abgangs- und Bewerbungszeugnissen.

Genauere Informationen und das entsprechende Formblatt gibt es auf der Seite

http://www.learn-line.nrw.de/angebote/schulsport/info/07_schuleundsportverein/schwerpunkte/fets.html

JULIANE PLADEK-STILLE

Ehrung

Für sein ehrenamtliches Engagement im Vereinsvorstand über viele Jahre wurde **Dr. Harald Witt** (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß) die Bronzene Ehrennadel des TNW verliehen.

Korrektur

Beim Qualifikationsturnier JMD Jugendverbandsliga – Jugendlandesliga erreichte das Team *M.I.P.s* (TSA des TV Dülmen) den fünften Platz und *Dance Light* (TSC Recklinghausen) Platz sechs. Die Reihenfolge der Platzierungen war im Bericht der TMU August 2006 versehentlich vertauscht worden.

Den Landesmeisterschaften Senioren I/II/III D-Standard in der Augustausgabe wurde der falsche Fotograf zugeordnet. Die Bilder stammen von Frank Beer, www.bplus.de.

Weitere Lizenzerwerbslehrgänge für Sportassistenten (SpAss)

Nach Abschluss der Ausbildung „SpAss - Tanzen mit Kindern und Jugendlichen“ stehen im Herbst SpAss-Ausbildungen mit drei weiteren Profilen an:

- Jazz- und Modern Dance (LG. 07-06)
- Discofox (LG. 09-06)
- Streetdance (Dancefloor, Hip-Hop, Breakdance) (LG. 10-06)

Der fachliche Teil umfasst jeweils 30 bis 32 Unterrichtseinheiten (zwei Wochenenden). Voraussetzung ist ein Mindestalter von 16 Jahren und die Anmeldung durch einen Mitgliedsverein des DTV. Die Teilnehmer müssen ihre tänzerische Eignung für den Unterricht im Bereich Breitensport nachweisen:

JMD: Einjährige aktive Tanzpraxis in einer JMD-Formation oder Nachweis einer Tanzausbildung JMD

Discofox: Vortanzen beim Infoabend (03. November ab 19:00 Uhr) (Standard-/Lateintänze der D-Klasse, Ballett, Jazztanz, Hip-Hop, Dancefloor, Breakdance, Videoclip Dancing o.ä.)

Streetdance: Vortanzen beim Infoabend (27. Oktober ab 19:00 Uhr) (Tänze wie Discofox)

Das Zertifikat wird verliehen, wenn alle Ausbildungsteile mit Erfolg absolviert wurden und

der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem überfachlichen Grundkurs mit mindestens 40 UE erbracht wird (oder mindestens 30 UE Basisqualifizierung beim LSB und mindestens 10 weitere UE beim DTV/ TNW). Erforderlich ist ebenfalls der Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses, nicht älter als ein Jahr.

Profilbildung für lizenzierte Fachübungsleiter C

Fachübungsleiter C mit gültiger Lizenz können durch Teilnahme an der fachlichen Ausbildung der Sportassistenten ein Zusatzprofil in ihr Lizenzbuch eingetragen bekommen. Dafür sind insgesamt jeweils 40 UE nachzuweisen. Die fehlenden 10 UE können nach Ausbildungsordnung DTV durch frühere oder folgende beliebige Lehrgänge zu den Inhaltsbereichen nachgewiesen werden. Der Erwerb eines zusätzlichen Profils ist bei entsprechender fachlicher Eignung in jedem der drei Profile der Sportassistenten möglich. Der Nachweis der tänzerischen Eignung ist nicht erforderlich.

Termine, Referenten, Kosten:

Jazz- und Modern Dance (LG. 07-06):
28./29. Oktober (Friederike Betz) und 25./26. November 2006 (Referenten des Super-Kombi). Beginn: jeweils 10:00 Uhr. Ort: Boston-

Club Düsseldorf (40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135). Kosten: EUR 80,00.

Discofox (LG. 09-06):

03. November 2006 ab 19:00 Uhr: Info-Abend; 02./03. und 09./10. Dezember, jeweils ab 10:00 Uhr. Referenten: Andreas Krug, Frank Becker, Dirk Burkamp. Ort: 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, Tanzsportclub Dortmund. Kosten: EUR 80,00.

Streetdance (Dancefloor, Hip-Hop, Breakdance) (LG. 10-06):

27. Oktober 2006 ab 19:00 Uhr: Info-Abend; 28./29. Oktober, 04. November und 25. November, jeweils ab 10:00 Uhr. Referenten: Sven Bioly (Dancefloor), Yvonne Laudon (Hip-Hop), N.N. (Breakdance), Dirk Burkamp. Ort: 44799 Bochum, Wohlfahrtstr. 125, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum. Kosten: EUR 80,00.

Schriftliche Anmeldungen über:

Geschäftsstelle Tanzsportverband NRW e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649. Überweisung der Lehrgangsgebühren an: Tanzsportverband NRW e.V., Konto 220001861, Stadtparkasse Duisburg (BLZ 35050000) mit Angabe der Lehrgangsnummer.

DIETER TAUDIEN, TNW-LEHRWART

Der TNW wird 50 im nächsten Jahr

Kommendes Jahr feiert unser Landestanzsportverband Nordrhein-Westfalen seinen 50. Geburtstag. Zu diesem Anlass möchten wir von der Redaktion TMU die historische Entwicklung des TNW in Wort und Bild aufbereiten.

Wer hat Fotos und Texte aus längst vergangenen Zeiten zuhause und stellt sie uns zur Verfügung? Witziges oder Ernsthaftes – wir nehmen alles gerne und dankend entgegen! Schicken Sie bitte Ihre „Schätze“ an:

Tanzsportverband NRW e.V.
Geschäftsstelle
Stichwort „50 Jahre TNW“
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg

Selbstverständlich erhalten Sie Ihre Leihgaben wieder zurück. Bitte sorgen Sie für eine eindeutige Beschriftung, wem die Unterlagen gehören.

Wir freuen uns auf Ihre vielen Zusendungen und ein tolles Geburtstagsjahr 2007 – **wir im TNW!** *RED*

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
15.10.2006	13.00-16.30	Sportförderlehrgang Lateinpaare Jugend LG 63/06 Kinder, Junioren, Jugend (15,- Euro pro Person) Referentin: Petra Matschullat-Horn TC Royal Oberhausen, Brinkstr. 31, 46149 OB-Buschhausen
15.10.2006	10.00-16.00	Sportförderlehrgang Tango Argentino LG 49/06 Paare, Trainer, FÜL C (16,- Euro pro Person) Referent: Guido Gottlieb TSC Excelsior Köln, Ackerstr. 144a, 51065 Köln-Mülheim
21.10.2006	14.00-20.00	Sportförderlehrgang Jugendliche JMD LG 66/06 Modern Jazz, Technik und Kombination (15,- Euro pro Person) Referenten: Yorgos Theodoridis, Leonore Gschaider Sporthalle Weidenweg 21, 40723 Hilden (ab 14 Jahre)
22.10.2006	10.00-16.00	Sportförderlehrgang Jugendliche JMD LG 67/06 Choreographie (15,- Euro pro Person) Referenten: Yorgos Theodoridis, Leonore Gschaider Sporthalle Weidenweg 21, 40723 Hilden (ab 14 Jahre)
22.10.2006	10.00-13.00	Sportförderlehrgang Standard LG 45/06 Paare der D-/C-Klasse und BSW-Paare (10,- Euro pro Person) Referenten: Pavel Kurgan, Caroline Zytziak TTC Rot-Gold Köln, Venloer Str. 1031, Köln
22.10.2006	14.00-17.00	Sportförderlehrgang Latein LG 46/06 Paare der D-/C-Klasse und BSW-Paare (10,- Euro pro Person) Referenten: Pavel Kurgan, Caroline Zytziak TTC Rot-Gold Köln, Venloer Str. 1031, Köln

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/lehrgaenge

Impressum *tanz mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, E-Mail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, E-Mail: norbert.jung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online!:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, E-Mail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, E-Mail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 55 79 415, Mobil (0171) 78 525 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 9 44 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Frankenstr. 18, 52399 Merzenich, Tel. (02421) 22 53 00 Mobil (0179) 9 20 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel.: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.